

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Kreditsicherung	17
1.1	Einleitung	17
1.2	Einteilung der Kreditsicherheiten	17
1.2.1	Akzessorische und abstrakte Sicherheiten	18
1.2.1.1	Akzessorische Sicherheiten	18
1.2.1.2	Abstrakte (fiduziarische) Sicherheiten	19
1.2.2	Personal- und Sachsicherheiten	21
1.2.2.1	Personalsicherheiten	21
1.2.2.2	Sachsicherheiten	22
1.2.2.3	Finanzsicherheiten	22
1.2.3	Geborene und gekorene Sicherheiten	23
1.2.3.1	Geborene Sicherheiten	23
1.2.3.2	Gekorene Sicherheiten	24
1.2.4	Singular- und Globalsicherheiten	24
1.2.5	Eigen- und Drittsicherheiten	25
1.3	Der Sicherungsvertrag	25
1.3.1	Die Funktion des Sicherungsvertrags	25
1.3.2	Der Sicherungszweck	27
1.3.2.1	Weite Zweckerklärung	27
1.3.2.2	Enge Zweckerklärung	28
1.3.3	Sicherheitenbestellung	29
1.3.4	Allgemeine Voraussetzungen und Schranken beim Abschluss des Sicherungsvertrags	29
1.3.4.1	Allgemeine Voraussetzungen	29
1.3.4.2	Formerfordernisse	30
1.3.4.3	Die Anwendung der „Grundsätze über die Gestaltung rechtsgeschäftlicher Schuldverhältnisse durch AGB“ auf Sicherungsverträge	31
1.3.4.4	Verbraucherdarlehensrecht	33

Inhaltsverzeichnis

1.3.4.4.1	Schuldmitübernahme	33
1.3.4.4.2	Bürgschaft	35
1.3.4.5	Widerruflichkeit wegen des Vertragsschlusses in einer Haustürsituation beziehungsweise außerhalb von Geschäftsräumen	36
1.3.5	Zweckerklärung bei Drittsicherheiten	38
1.3.5.1	Grundschild	39
1.3.5.1.1	Die weite Zweckerklärung als überraschende Klausel	39
1.3.5.1.2	Beseitigung des überraschenden Charakters einer weiten Zweckerklärung durch Aufklärung	41
1.3.5.2	Bürgschaft und sonstige Mithaftungsfälle	44
1.3.5.2.1	Bürgschaft	44
1.3.5.2.2	Sonstige Mithaftungsfälle	45
1.3.5.3	Pfandrecht	45
1.3.5.4	Sonstige Drittsicherheiten	46
1.3.5.5	Bestellung von Drittsicherheiten durch Gesellschafter und in Individualverträgen	46
1.3.5.6	Anlassgebender Kredit	47
1.3.5.7	Genauere Angabe der gesicherten Forderung bei Vereinbarung einer engen Zweckerklärung	49
1.3.6	Nachträgliche Übersicherung und Freigaberegulierung	49
1.3.6.1	Vorbemerkung	49
1.3.6.2	Revolvierende Globalsicherheiten	50
1.3.7	Sittenwidrigkeit	52
1.3.7.1	Ursprüngliche Übersicherung	52
1.3.7.2	Weitere sittenwidrige Tatbestände	54
1.3.7.2.1	Knebelung	54
1.3.7.2.2	Gläubigergefährdung	54
1.3.7.2.3	Insolvenzverschleppung	55
1.3.8	Sittenwidrige Haftungseinbeziehung Vermögensloser	57
1.3.8.1	Allgemeine Grundsätze und Hinweise	57
1.3.8.1.1	Arten der Haftungseinbeziehung	58
1.3.8.2	Die Grundtatbestände: Krasse Überforderung und Einschränkung der Entscheidungsfreiheit des Bürgen	62
1.3.8.2.1	Krasse Überforderung	62
1.3.8.2.2	Emotionale Nähe	64
1.3.8.2.3	Vom Sicherungsnehmer in vorwerfbarer Weise zumindest mitverursachte Einschränkung der Entscheidungsfreiheit des wirtschaftlich überforderten Bürgen	67
1.3.8.2.4	Fehlen einzelner Tatbestandsmerkmale	68
1.3.8.3	Vermeidung der Sittenwidrigkeit einer Bürgschaft durch Haftungszweckbeschränkung	69

1.4	Beendigung des Sicherungsvertrags	70
1.4.1	Erladigung des Sicherungszwecks durch die Tilgung der gesicherten Forderung.	70
1.4.1.1	Akzessorische Sicherheiten.	70
1.4.1.2	Fiduziarische Sicherheiten	70
1.4.2	Kündigung des Sicherungsvertrags	71
1.4.2.1	Kündigungsmöglichkeiten im Bürgschaftsrecht	71
1.4.2.1.1	Die ordentliche Kündigung der Bürgschaft	71
1.4.2.1.2	Kündigung aus wichtigem Grund	72
1.4.2.1.3	Wirksamwerden der Kündigung	73
1.4.2.2	Kündigung der Sicherungsvereinbarungen sonstiger Sicherheiten	74
1.4.2.3	Kündigung von Eigensicherheiten des Kreditnehmers	74
1.4.3	Der Rückgewähranspruch	75
1.4.3.1	Schuldrechtlicher Anspruch	75
1.4.3.2	Rechtliche Voraussetzungen des Anspruchs	76
1.4.3.3	Abtretung des Rückgewähranspruchs	77
1.4.3.4	Auswirkung der Änderung des Sicherungszwecks auf den Rückgewähranspruch	78
1.4.3.5	Folgen der Verletzung des Rückgewähranspruchs	79
1.4.3.6	Rückgewähranspruch der Bruchteilsgemeinschaft	80
1.5	Verwertung von Sicherheiten	82
1.5.1	Verwertungsreife	82
1.5.2	Androhung der Verwertung	82
1.5.3	Durchführung der Verwertung	84
1.5.3.1	Pfandrecht	84
1.5.3.2	Sicherungsabtretung	84
1.5.3.3	Sicherungsübereignung	85
1.5.4	Verwendung des Verwertungserlöses	86
1.5.5	Keine Zurückstellung eigener Interessen der Bank zugunsten des Sicherungsnehmers	87
1.5.6	Ausgleichspflicht bei mehreren Sicherungsgebern	88
1.6	Sicherheiten des Kreditnehmers im Insolvenzverfahren	89
1.6.1	Allgemeine Überlegungen zum Insolvenzrecht	89
1.6.1.1	Zweck des Verfahrens	89
1.6.1.2	Absonderungsrechte (insolvenz feste Sicherheiten)	90
1.6.2	Zwischen Insolvenzantrag und Eröffnung des Insolvenzverfahrens	91
1.6.2.1	Anordnung von Sicherungsmaßnahmen	91
1.6.2.2	Auswirkungen der Sicherungsmaßnahmen	92
1.6.3	Das eröffnete Insolvenzverfahren	94
1.6.3.1	Der Umfang der Insolvenzmasse	94

Inhaltsverzeichnis

1.6.3.2	Der Ausschluss weiteren Rechtserwerbs	94
1.6.3.2.1	Sicherungsübereignung oder Verpfändung zukünftiger Sachen	95
1.6.3.2.2	Übertragung des Anwartschaftsrechts	96
1.6.3.2.3	Sicherungsabtretung oder Verpfändung zukünftiger Rechte	96
1.6.3.2.4	Abtretung aufschiebend bedingter Ansprüche	99
1.6.3.2.5	Abtretung des Anspruchs auf Rückgewähr von Sicherheiten	100
1.6.3.3	Vollstreckungsverbot	101
1.6.3.4	Auswirkung der Insolvenz auf die Geschäftsbeziehung zum Schuldner und auf Bürgschaften Dritter	102
1.6.3.5	Verwertung von Sicherheiten	102
1.6.3.5.1	Verwertung beweglicher Gegenstände	102
1.6.3.5.2	Verwertung von Forderungen	103
1.6.3.5.3	Kostenbeiträge des absonderungsberechtigten Gläubigers	103
1.6.3.5.4	Bürgschaft in der Insolvenz des Hauptschuldners	104
1.6.4	Anfechtung in der Insolvenz	104
1.6.4.1	Anfechtungsverfahren	105
1.6.4.1.1	Anfechtungsanspruch	105
1.6.4.1.2	Eröffnung des Insolvenzverfahrens	105
1.6.4.1.3	Anfechtungsberechtigter	105
1.6.4.1.4	Anfechtungsgegner	106
1.6.4.1.5	Ausübung des Anfechtungsrechtes	106
1.6.4.1.6	Verjährung des Anfechtungsanspruchs	106
1.6.4.1.7	Rechtsfolgen der Anfechtung	106
1.6.4.2	Anfechtungsgegenstand	108
1.6.4.3	Gläubigerbenachteiligung	110
1.6.4.3.1	Unmittelbare Gläubigerbenachteiligung	111
1.6.4.3.2	Mittelbare Gläubigerbenachteiligung	112
1.6.4.4	Bargeschäft	114
1.6.4.4.1	Grundvoraussetzungen des Bargeschäfts	114
1.6.4.4.2	Bargeschäft und kongruente oder inkongruente Deckung	116
1.6.4.5	Anfechtungstatbestände	117
1.6.4.5.1	Kongruente Deckung	117
1.6.4.5.2	Inkongruente Deckung	120
1.6.4.5.3	Vorsätzliche Benachteiligung	121
1.6.4.5.4	Unentgeltliche Leistung	123
1.6.4.5.5	Anfechtung von Gesellschafterdarlehen	126
1.6.4.6	Fallbeispiele zur kongruenten und inkongruenten Deckung	128

1.6.4.6.1	Erläuterung von Kongruenz und Inkongruenz anhand von Zahlungsbewegungen auf einem Kontokorrentkonto.....	129
1.6.4.6.2	Inkongruenz des AGB-Pfandrechts und des Nachbesicherungsanspruchs.....	130
1.6.4.6.3	Vorausabtretung von Forderungen.....	131
1.6.4.6.4	Sicherungsübereignung von wechselnden Warenbeständen.....	140
2	Die Bürgschaft.....	141
2.1	Abschluss des Bürgschaftsvertrags.....	142
2.1.1	Schriftform.....	142
2.1.2	Bürgschaftserteilung.....	143
2.1.3	Umfang des Schriftformerfordernisses.....	144
2.1.4	Ausnahmen.....	145
2.2	Der Umfang der Bürgschaftsschuld.....	145
2.2.1	Individualisierbarkeit der gesicherten Forderung.....	146
2.2.2	Erstreckung der Bürgschaft auf Nebenforderungen.....	148
2.2.3	Akzessorietät.....	148
2.2.4	Auswirkungen nachträglicher Veränderungen der Hauptschuld auf die Bürgschaft.....	150
2.2.4.1	Umschuldung.....	150
2.2.4.2	Tilgungsaussetzung, Stundung.....	151
2.2.4.3	Zinsänderungen.....	151
2.2.4.4	Kreditprolongationen.....	152
2.2.5	Die Höchstbetragsbürgschaft.....	153
2.2.6	Auswirkungen des Wechsels der Person des Hauptschuldners, des Gläubigers und des Bürgen auf die Bürgschaft.....	154
2.2.6.1	Tod/Auswechslung des Hauptschuldners.....	154
2.2.6.2	Gläubigerwechsel.....	154
2.2.6.3	Tod des Bürgen.....	155
2.3	Rechtsbeziehung zwischen Bürge und Gläubiger.....	155
2.3.1	Inanspruchnahme des Bürgen und Übergang der Hauptforderung auf ihn.....	155
2.3.1.1	Inanspruchnahme und Verzug des Bürgen.....	155
2.3.1.2	Übergang von Hauptforderung und Sicherheiten auf den zahlenden Bürgen.....	157
2.3.2	Vorrang des Gläubigers.....	158
2.3.3	Einreden des Bürgen.....	160
2.3.3.1	Geltendmachung der Einwendungen und Einreden des Hauptschuldners.....	160

Inhaltsverzeichnis

2.3.3.2	Einwendungen und Einreden des Bürgen aus seinem Rechtsverhältnis zum Gläubiger (insbesondere die Einrede der Verjährung)	161
2.3.3.3	Einreden und Einwendungen des Bürgen aus seinem Rechtsverhältnis zum Gläubiger – Einrede der Vorklage	165
2.3.3.4	Einreden und Einwendungen des Bürgen aus seinem Rechtsverhältnis zum Gläubiger – Einrede der Anfechtbarkeit und Aufrechenbarkeit.	166
2.3.3.5	Die Einreden und Einwendungen des Bürgen aus seinem Rechtsverhältnis zum Gläubiger – Einwendung des Bürgen aus § 776 BGB	167
2.3.3.5.1	Folgen der Sicherheitenfreigabe.	167
2.3.3.5.2	Aufgabe von Sicherheiten im Sinne des § 776 BGB.	168
2.3.3.5.3	Möglichkeit des Verzichts auf die Einrede	170
2.3.3.5.4	Anwendung auf andere Fälle der Risikoübernahme	170
2.3.4	Unterlegung der Bürgschaft.	171
2.3.5	Sorgfaltspflichten des Gläubigers	171
2.3.5.1	Grundsätzlich keine Verpflichtung zur Aufklärung des Bürgen über die Vermögensverhältnisse des Hauptschuldners	171
2.3.5.2	Eingeschränkter Anspruch des Bürgen auf Urkundeneinsicht.	172
2.3.5.3	Sonstige Auskunfts- und Warnpflichten der Bank	173
2.4	Bürge und Hauptschuldner.	174
2.4.1	Rechtsbeziehung zwischen Bürge und Hauptschuldner. ...	174
2.4.1.1	Folgen der Leistung und Rückgriff des Bürgen	174
2.4.1.2	Rückgriff aus dem Vertragsverhältnis zwischen Bürge und Hauptschuldner	175
2.4.1.3	Befreiungsanspruch des Bürgen	175
2.4.2	Einwendungen des Hauptschuldners bei einem Regress des Bürgen	176
2.4.2.1	Einwendungen gegen die übergegangene Hauptforderung	176
2.4.2.2	Einwendungen aus dem Rechtsverhältnis zwischen Bürgen und Hauptschuldner	177
2.5	Die Rechtsverhältnisse bei der Besicherung durch mehrere Sicherungsgeber	178
2.5.1	Rechtsverhältnisse bei der Besicherung durch mehrere Bürgen	178
2.5.1.1	Mit- und Nebenbürgschaft	178
2.5.1.2	Ausgleichspflicht der Bürgen.	179
2.5.1.2.1	Der zahlende Bürge kann einen Ausgleich von den Mitbürgen verlangen	179

2.5.1.2.2	Ausgleichspflicht bei vertraglich ausgeschlossener Gesamtschuldnerschaft	180
2.5.1.3	Ausgleichspflichtigen mehrerer Bürgen, die sich jeweils separat für einen Höchstbetrag verbürgt haben	180
2.5.1.3.1	Mehrere Höchstbetragsbürgen haften als Nebenbürgen ...	180
2.5.1.3.2	Höchstbetragsbürgen sind untereinander im Verhältnis ihrer Höchstbeträge zum Ausgleich verpflichtet	181
2.5.2	Rechtsverhältnis zwischen Bürge und anderen Sicherungsgebern	182
2.5.2.1	Ausgleichspflicht bei dem Zusammentreffen mehrerer unterschiedlicher Sicherheiten	182
2.5.2.2	Ausgleich zwischen den Sicherungsgebern gleicher Stufe .	183
2.6	Beendigung der Bürgschaft	185
2.6.1	Befristung	186
2.6.1.1	Gegenständlich begrenzte Bürgschaft	186
2.6.1.2	Zeitbürgschaften	187
2.6.2	Beendigung durch Eintritt einer vereinbarten auflösenden Bedingung	188
2.7	Besondere Bürgschaftsformen	189
2.7.1	Ausfallbürgschaft	189
2.7.2	Nachbürgschaft	191
2.7.3	Rückbürgschaft	191
2.7.4	Bürgschaft eines Gesellschafters für einen Kredit der Gesellschaft (früher Bürgschaft für ein kapitaleretzendes Darlehen)	191
2.7.5	Bürgschaft auf erstes Anfordern	192
2.7.5.1	Schuldner der Bürgschaft auf erstes Anfordern	192
2.7.5.2	Einschränkung der Akzessorietät	193
2.7.5.3	Missbrauchseinwand	194
2.7.5.4	Unwirksamkeit der Bürgschaftsbestellung	195
3	Besondere Formen ergänzender Gläubigersicherung	199
3.1	Garantievertrag	199
3.2	Der Kreditauftrag	200
3.3	Schuldbeitritt (Mithaftungsvereinbarung)	201
4	Die Sicherungszession	203
4.1	Rechtsgrundlagen	203
4.1.1	Einführung	203
4.1.2	Bestellung der Sicherheit	205
4.1.2.1	Das dingliche Rechtsgeschäft	206
4.1.2.2	Rechtliche Wirkungen des Verfügungsgeschäftes	208

4.1.2.3	Bestimmbarkeit	209
4.1.2.3.1	Zukünftige Forderungen	209
4.1.2.3.2	Mehrheit von Forderungen	210
4.1.2.3.3	Abtretung von Teilbeträgen einer Forderung	211
4.1.2.4	Abtretung zukünftiger Forderung; Prioritätsprinzip	211
4.1.2.4.1	Abtretung künftiger Forderungen	211
4.1.2.4.2	Prioritätsprinzip	213
4.1.2.5	Teilabtretung	214
4.1.3	Die Auswirkung der Vorschriften zum Schutz des Drittschuldners auf die Sicherungszession	215
4.1.3.1	Vorbemerkung	215
4.1.3.2	Das gesetzliche Abtretungsverbot	216
4.1.3.2.1	Fallgruppen des § 399 1. Alt. BGB	216
4.1.3.3	Das vertragliche Abtretungsverbot	220
4.1.3.3.1	§ 399 2. Alt. BGB	220
4.1.3.3.2	Einschränkung der Abtretung statt eines Abtretungsausschlusses	222
4.1.3.3.3	Einverständniserklärung	223
4.1.3.3.4	Risikopotenzial Abtretungsausschluss	223
4.1.3.4	Wirksamkeit der Abtretung trotz Abtretungsausschluss gemäß § 354a HGB	224
4.1.3.5	§ 404 BGB	225
4.1.3.6	§ 407 Abs. 1 (§ 408 BGB)	227
4.1.3.7	§ 406 BGB – Aufrechnung	229
4.1.4	Rechtliche Folgen der Ausgestaltung der Sicherungsabtretung als stille oder offene Zession	231
4.1.4.1	Stille/offene Zession	231
4.1.4.1.1	Offene Zession	231
4.1.4.1.2	Stille Zession	233
4.1.4.2	Einziehungsbefugnis	234
4.1.4.3	Die Form der Offenlegung	235
4.1.4.4	Zahlstellenklausel	236
4.1.5	Beendigung des Sicherungsvertrags und Verwertung der Forderung	238
4.1.6	Zwangsvollstreckung und Insolvenz	238
4.2	Zessionsformen	239
4.2.1	Mantelzession	239
4.2.2	Die Globalzession	240
4.2.2.1	Grundlagen	240
4.2.2.2	Der Konflikt zwischen Waren- und Geldkredit	242
4.2.2.2.1	Der Eigentumsvorbehalt	242
4.2.2.2.2	Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	243

4.2.2.2.3	Zessionskonflikt bei Sicherungszessionen und verlängertem Eigentumsvorbehalt	243
4.2.2.2.4	Konfliktlösung	244
4.3	Problematische Zessionsverträge	246
4.3.1	Abtretung von Gesellschaftsanteilen	246
4.3.1.1	Aktien	246
4.3.1.2	GmbH-Geschäftsanteile	247
4.3.1.3	Anteile an Personengesellschaften	247
4.3.1.4	Vermögensrechtliche Ansprüche des Gesellschafters	247
4.3.2	Abtretung von Arbeitsentgelt und Sozialleistungen	248
4.3.3	Honoraransprüche	252
4.3.3.1	Abtretung von Honoraransprüchen der zur Verschwiegenheit verpflichteten Dienstleister	252
4.3.3.2	Abtretung von Honorarforderungen von Kassenärzten	253
4.3.4	Ansprüche aus Lebensversicherungen	255
4.3.4.1	Schriftliche Abtretungsanzeige	255
4.3.4.2	Aushändigung der Versicherungspolice	257
4.3.4.3	Bezugsrechte	257
4.3.4.4	Rückkaufswert	258
4.3.4.5	Berufsunfähigkeitsversicherung	260
4.3.5	Abtretung von Steuererstattungsansprüchen	261
5	Die Sicherungsübereignung	263
5.1	Einführung	263
5.1.1	Gegenstände der Sicherungsübereignung	264
5.1.1.1	Bestandteile	264
5.1.1.1.1	Wesentliche Bestandteile	264
5.1.1.1.2	Einfache Bestandteile	266
5.1.1.1.3	Bestandteile an Immobilien	267
5.1.1.1.4	Scheinbestandteile	270
5.1.1.2	Zubehör	272
5.1.1.3	Unpfändbare Sachen	275
5.1.1.4	Schiffe und Flugzeuge	275
5.1.2	Der Sicherungsvertrag	277
5.1.2.1	Inhalt des Sicherungsvertrags	277
5.1.2.2	Beendigung des Sicherungsvertrags	278
5.1.3	Die Übereignung	279
5.1.3.1	Einigung und Bestimmtheit	279
5.1.3.1.1	Der Bestimmtheitsgrundsatz	279
5.1.3.1.2	Auswirkung des fehlenden Eigentums des Sicherungsgebers auf die Bestimmtheit des Sicherungsguts	283

Inhaltsverzeichnis

5.1.3.1.3	Nachträgliche Entfernung des Sicherungsguts aus dem Sicherungsraum	285
5.1.3.1.4	Folge fehlender Bestimmtheit	285
5.1.3.2	Formen der Übergabe oder des Übergabeersatzes.	285
5.1.3.2.1	§ 929 Satz 1 BGB (Einigung und Übergabe)	285
5.1.3.2.2	§ 929 Satz 2 BGB (Einigung)	288
5.1.3.2.3	§§ 929, 930 BGB (Einigung und Vereinbarung eines Besitzkonstituts)	288
5.1.3.2.4	§§ 929, 931 BGB (Einigung und Abtretung des Herausgabeanspruchs)	289
5.1.3.3	Der gutgläubige Erwerb des Sicherungseigentums	290
5.1.3.3.1	Grundlagen des gutgläubigen Eigentumserwerbs vom Nichtberechtigten (§ 932 BGB und § 935 BGB)	290
5.1.3.3.2	Gutgläubiger Eigentumserwerb bei Vorliegen eines Besitzkonstituts (§ 933 BGB)	291
5.1.3.3.3	Gutgläubiger Eigentumserwerb bei Abtretung des Herausgabeanspruchs (§ 934 BGB)	292
5.1.3.3.4	Gutgläubiger Erwerb von beweglichen Sachen vom nichtberechtigten Kaufmann gemäß § 366 HGB	294
5.1.4	Belastung des Sicherungseigentums mit Rechten Dritter ..	295
5.1.4.1	Pfandrechte	295
5.1.4.1.1	Vertragspfand an beweglichen Sachen	295
5.1.4.1.2	Das gesetzliche Pfandrecht des Vermieters oder Verpächters	296
5.1.4.2	Haftung von Grundstückszubehör für Grundschulden und Hypotheken	297
5.1.4.3	Gutgläubiger lastenfreier Erwerb	299
5.2	Einzelne Sicherungsübereignungsverträge	300
5.2.1	Die Sicherungsübereignung gemäß § 929 BGB durch Einigung und Übergabe	300
5.2.1.1	Vorteile der Sicherungsübereignung gemäß § 929 BGB	300
5.2.1.2	Probleme der Übereignung gemäß § 929 BGB.	301
5.2.1.2.1	Bei der Übergabe	301
5.2.1.2.2	Haftung des Sicherungsnehmers bei Verlust oder Beschädigung der Sache	301
5.2.2	Die Sicherungsübereignung einzelner genau bezeichneter Gegenstände gemäß §§ 929, 930 BGB	302
5.2.2.1	Einigung und Vereinbarung eines Besitzmittlungsverhältnisses	302
5.2.2.2	Übertragung des Anwartschaftsrechts	303
5.2.2.3	Übertragung der Rückgewähransprüche	304
5.2.2.4	Übereignung von Bestandteilen und Zubehör	305

5.2.2.4.1	Wesentliche Bestandteile	305
5.2.2.4.2	Einfache Bestandteile	305
5.2.2.4.3	Zubehör	307
5.2.2.5	Besitzergreifung zum Zweck der Verwertung und verbotene Eigenmacht	307
5.2.2.5.1	Überwindung des Besitzrechts des Sicherungsgebers	307
5.2.2.5.2	Verbotene Eigenmacht	308
5.2.2.6	Die Sicherungsübereignung durch Abtretung des mittelbaren Besitzes	308
5.2.3	Die Sicherungsübereignung eines Kraftfahrzeugs	310
5.2.4	Die Sicherungsübereignung eines Warenlagers mit wechselndem Bestand	312
5.2.4.1	Grundlagen	312
5.2.4.2	Vorweggenommene Sicherungsübereignung	313
5.2.4.2.1	Vorweggenommene Einigung	313
5.2.4.2.2	Vorweggenommenes Besitzkonstitut	314
5.2.4.2.3	Fortbestehen der antizipierten Einigung und des Besitzmittlungsverhältnisses	314
5.2.4.3	Die genaue Beschreibung des Sicherungsguts und die Funktion der Bestandsmeldungen	315
5.2.4.4	Einwilligung in die Weiterveräußerung	316
5.2.4.5	Die Globalzession im Rahmen der Sicherungsübereignung	317
5.2.5	Die Sicherungsübereignung mit Verarbeitungsklausel	317
5.2.5.1	Die Funktion des § 950 BGB	317
5.3	Die Sicherungsübertragung des Anwartschaftsrechts aus dem Eigentumsvorbehalt	319
5.3.1	Rechtliche Grundlagen	319
5.3.2	Die selbstständige Sicherungsübertragung des Anwartschaftsrechts in der Bankpraxis	321
5.3.3	Risiken bei der Sicherungsübertragung einer Anwartschaft	322
5.3.3.1.1	Gutgläubiger Erwerb	322
5.3.3.1.2	Das Anwartschaftsrecht ist vom Bestand des Kaufvertrags abhängig	323
5.4	Sicherungsübereignung von Energiegewinnungsanlagen	325
5.4.1	Sonderrechtsfähigkeit von Energiegewinnungsanlagen	327
5.4.1.1	Selbstständige bewegliche Sache oder wesentlicher Gebäudebestandteil	327
5.4.1.2	Scheinbestandteile	328
5.4.2	Beschränkt persönliche Dienstbarkeit	330
5.4.2.1	Rangstelle der Dienstbarkeit	331
5.4.2.2	Eintragung der Dienstbarkeit möglichst vor Errichtung der Anlage	331

5.4.3	Sicherungsübereignung im „Zwei-Personen-Verhältnis“ ...	333
6	Das vertragliche Pfandrecht an beweglichen Sachen und Rechten	335
6.1	Grundlagen	335
6.1.1	Die Bestellung der Pfandrechte	335
6.1.1.1	Einigung	336
6.1.1.1.1	Verpfändete Gegenstände	336
6.1.1.1.2	Gesicherte Forderung.....	337
6.1.1.2	Weitere Voraussetzungen für die Bestellung eines Pfandrechts	338
6.1.1.2.1	Bewegliche Sachen	338
6.1.1.2.2	Forderungen und Rechte.....	339
6.1.1.3	Form der Verpfändung	339
6.1.1.4	Gutgläubiger Erwerb eines Pfandrechts	340
6.1.1.4.1	Der gutgläubige Erwerb eines Pfandrechts an beweglichen Sachen	340
6.1.1.4.2	Der gutgläubige Erwerb eines Pfandrechts an Rechten oder Forderungen	341
6.1.1.5	Rangverhältnis	342
6.1.2	Der Sicherungsvertrag	343
6.1.2.1	Akzessorietät.....	344
6.1.2.2	Zweckabrede	345
6.1.3	Die Übertragung des Pfandrechts	346
6.1.4	Pfandrecht in der Insolvenz	346
6.2	Die Verpfändung von Mobilien	347
6.2.1	Die Bestellung des Pfandrechts	347
6.2.1.1	§ 1205 BGB.....	347
6.2.1.1.1	Einigung und Übergabe.....	347
6.2.1.1.2	Einigung alleine ausreichend.....	347
6.2.1.1.3	Einigung und Abtretung des Herausgabeanspruchs	347
6.2.1.2	§ 1206 BGB Einigung und Einräumung des Mitbesitzes	348
6.2.1.2.1	Gemäß § 1206 1. Alt. BGB	348
6.2.1.2.2	Gemäß § 1206 2. Alt. BGB	349
6.2.1.3	Die Bedeutung des Besitzes der Pfandsache	349
6.2.2	Pflichten des Pfandgläubigers	350
6.2.3	Der Verwertung des Pfands an Mobilien	350
6.2.3.1	Regelung des Pfandverkaufs	351
6.2.3.1.1	Voraussetzungen für den Pfandverkauf	351
6.2.3.1.2	Form des Verkaufs	353
6.2.3.1.3	Freihändiger Verkauf.....	353

6.2.3.1.4	Besonders wichtige Regeln können vor Eintritt der Pfandreife nicht vertraglich geändert werden	353
6.2.3.1.5	Ausnahme von der Regel des § 1245 Abs. 2 BGB bei Verwertung eines gewerblichen Pfands.....	354
6.2.3.2	Der Pfanderlös	355
6.2.3.3	Verwertung bei mehrfacher Verpfändung	355
6.2.3.3.1	Verwertung	355
6.2.3.3.2	Erlös	356
6.3	Die Verpfändung einer Forderung	356
6.3.1	Voraussetzungen der Verpfändung	357
6.3.1.1	Verpfändungsanzeige (§ 1280 BGB).....	357
6.3.1.2	Mitverpfändung von Zinsen	358
6.3.1.3	Verpfändung von Forderungen, über die ein Legitimationspapier ausgestellt ist	358
6.3.2	Die Rechtsfolgen der Verpfändung	359
6.3.3	Die Verwertung und Einziehung der Forderung.....	359
6.3.3.1	Verwertung der Forderung	359
6.3.3.2	Leistungen des Drittschuldners vor Pfandreife	360
6.3.3.3	Einziehung der verpfändeten Forderung nach der Pfandreife.....	360
6.3.3.3.1	Wirkung der Einziehung	361
6.3.3.3.2	Einziehung einer Geldforderung.....	361
6.3.3.4	Einziehungshindernisse	362
6.3.3.4.1	Einwendungen und Gegenrechte des Drittschuldners	362
6.3.3.4.2	Kündigung der verpfändeten Forderung durch den Pfandgläubiger.....	362
6.4	Die Verpfändung von Wertpapieren.....	363
6.4.1	Inhaberpapiere	363
6.4.1.1	Voraussetzung der Verpfändung.....	364
6.4.1.2	Zins- und Gewinnanteilscheine.....	365
6.4.1.3	Verwertung und Einziehung.....	366
6.4.2	Die Verpfändung von Rektapapieren (Namenspapieren)....	366
6.4.3	Orderpapiere	367
6.4.4	Wertrechte	368
6.4.4.1	Depotmäßig verbuchte Wertrechte	368
6.4.4.2	Einzelschuldbookforderungen	368
6.4.5	Elektronische Wertpapiere	369
6.5	Verpfändung von Gesellschaftsanteilen	370
6.5.1	Umfang der Verpfändung	370
6.5.2	Voraussetzung der Verpfändung.....	371
6.5.2.1	Anteile an Personengesellschaften	371
6.5.2.2	Anteil an einer Genossenschaft.....	372

Inhaltsverzeichnis

6.5.2.3	Geschäftsanteile an einer GmbH	372
6.5.3	Verwertung	372
6.6	Das Pfandrecht nach Nr. 14 AGB-Banken.	374
6.6.1	Inhalt der Vorschrift.	374
6.6.2	Die Begründung von Pfandrechten durch Allgemeine Geschäftsbedingungen	376
6.6.3	Die Funktion der Vorschrift.	377
6.7	Gesetzliche Pfandrechte	378
Literaturverzeichnis		381
Stichwortverzeichnis		383